

JUBILARE '83

Die silberne Parteinadel für ihre 25-jährige SPD-Mitgliedschaft erhielten

- Erich Kalettka
- Hannelore Halba
- Walter Korthals
- Wolfgang Witrahm

Die Ehrung der Jubilare erfolgte am 1. Dezember im Rahmen einer Adventsfeier für die Senioren des OV. Eickel im Schrebergartenheim an der Mühlenstraße. Bürgermeister Opalka dankte für ihre langjährige Treue zur SPD, unterstützt mit einem kräftigen JUBILATE, gesungen vom Frauenchor SANGELUST.



PREISFRAGE: WO STEHT IN EICKEL (innerhalb der OV-Grenzen DER DICKSTE BAUM???????)

Einsendeschluss
jetzt 15. März 1984!



benutzt die Antwortkarte!
Für den Gewinner winkt eine Schallplatte nach eigener Wahl!

Der OV. konnte im letzten Heft die Platte behalten, da keine Meldung! Schade! Sollen wir's noch einmal probieren? Gut, wir lassen uns breitschlagen.

SPD-Ortsverein Eickel
Verantwortlich für
den Inhalt E. Wissel

SPD ORTSVEREIN EICKEL

Lohofstr. 22

H E R N E - 2

4690

Absender:

INFO (r m i e r t)

J a n u a r 1 9 8 4

Nach langer Pause:

WIR SIND WIEDER DA !

mit Nr.4 des OV-Info-Blättchens.

Bedenkt, wir hatten Urlaub und natürlich mehr noch:

GROSSE AKTIVITÄTEN siehe Seite 6
die viel Kraft und Zeit aller Aktiven in Anspruch nahmen.



Dieses Heft steht im Zeichen der OV.-Wahlen und der Jahreshauptversammlung:

Freitag!! 13.!! 1. 84.(Quersumme 13!)
Mitgliederversammlung und Wahl der Kandidaten für Rat und Bezirk

Freitag, 3.2.84.: Jahreshauptversammlung mit Wahl aller Funktionäre und Delegierten für den Unterbezirk.

13.1.84. Ganz aktuell!!

Für abergläubische Naturen ein unmögliches Datum. Die Versammlung zeitigte dennoch und trotz alledem ein hervorragendes Ergebnis! Gute Beteiligung und eindeutige, fast einstimmige Wahlergebnisse:

Unsere Kandidaten für den Rat:

- Wahlkreis 10: FRITZ DAUBITZ
- Wahlkreis 13: HORST SCHIERECK
- für die Reserveliste:
HUMBERT PERUSSATO



2
Eine
Hecke
bunter
blitzender
Drahtesel
vor dem
Eingang
zum
Meistertrunk
Es ist
was los
hier.
Ein Kommen
und Gehen
junger Leute.



Ich mische mich darunter, komme mir etwas exotisch vor mit meinen 50 Jahren. Aber das ist wohl nur mein Problem. Niemand schaut mich fragend an, was ich hier wolle.

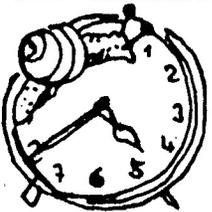
JÖRG hat viel zu tun. Aber erschmeißt seinen ~~Le~~ n in lässiger Ruhe. Langsam kommt unser Gespräch in Gang.

IST DIE EICKELER JUGEND POLITISCH ?

JÖRG: 'Für mich ganz ohne Zweifel.' Er hat Erfahrung. Seit Jahren zieht er magnetisch an was jung ist und Beine hat. Seine Ideen sitzen auf Anhub. Er besitzt ein Gespür dafür, womit man jungen Leuten kommen kann.

JÖRG: 'Aus Tradition, zum Teil auch aus eigener Erkenntnis, fühlen sie sich in der Nähe der Sozialdemokratie. Aber die SPD kann von ihnen kein öffentliches Bekenntnis zur Partei erwarten. Die Partei als Institution schreckt ab.'

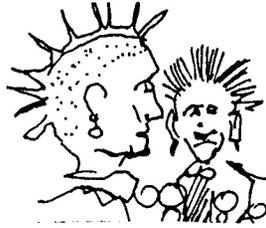
Ich brauche nicht nach dem Grund fragen. Wir wissen das. Unsere Ortsvereinsversammlungen werden immer wieder verstopft durch zähen, aber unvermeidlichen Organisationskram. Politik, demokratische Politik, ist eine Sache der Geduld, unendlicher Geduld, bei der man den Fortgang der Idee oft so wenig sieht wie den Gang der Uhr.



JÖRG: 'Ein junger Mensch will spüren, daß sich was bewegt, daß überhaupt etwas bewegt werden kann. Nicht unbedingt der Stein der Weisen, aber doch wenigstens ein Korn, ein Anliegen aus eigener Betroffenheit.'

Verständlich. Die beste politische Arbeit wird aus eigener Betroffenheit heraus geleistet. Solange die SPD Politik für die Jugend leistet, aber nicht mit ihr, weil sie sie nicht mehr zu beteiligen vermag, droht ihr bei aller Leistung und allem Bemühen Verriß und Kritik.

JÖRG: 'Wie da rauszukommen ist? Vermeidet die Abgrenzung zwischen Erwachsensein und Jugend. Sie ist - leider - allgegenwärtig und wird von den Erwachsenen meist nicht einmal bemerkt. Ein Erwachsener grenzt sich ab, wenn ihn lange oder grüne Haare stören, wenn er sich angesichts einer Zusammenrottung junger Leute bereits bedroht fühlt, in ihren Lebensvorstellungen keinen vernünftigen Sinn erkennt.'



Wir müssen mehr Berührungspunkte schaffen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. Für Begegnungen sorgen, in denen nicht nach Grund und Rechtfertigung ihres SO-Seins gefragt wird, in denen auch nicht erwartet wird, daß der Jugendliche adle Normen der Erwachsenenwelt respektiert.



JÖRG: 'Die Ideen der jungen Menschen sind nicht schlecht. Sie sind bestechend und notwendig. Die Bewegungen für den Frieden und für besseren Umweltschutz haben junge Menschen mit Phantasie und Mut gegen tausend Wenn und Aber einer selbstsicheren Welt durchgesetzt.'

Ist das nicht eine Modeerscheinung? Wie Punk und Rock ohne innere Überzeugung, nur um richtig in das Gruppenschema hineinzupassen? Begreifen die jungen Leute überhaupt die Bedeutung dessen, was sie tun?



JÖRG: 'Die Gruppenbindung ist sehr stark. Das ist richtig. Kaum jemand ist in der Lage, aus den Normen auszubrechen, denn das erfordert enorm viel Kraft und Mut. Für die Erwachsenen gilt das überhaupt nicht weniger als für die Jugend. Die, die den Ton angeben, sind wenige und oft dieselben. Sie engagieren sich für den Frieden und für ein autonomes Jugendzentrum, sie setzen Musikrends und lassen ein Jugendheim aufblühen oder verdorren. Dem Gewohnten immer unbequem, aber der Motor der Entwicklung.'

Jörg gehört zu ihnen. Um uns herum wirbelt die Jugend Eickels. Klönt, spielt, diskutiert, macht Musik, hört zu. Hat hier ihren Treffpunkt, friedlich, sympathisch, erwachsen. Manch ein Vater, der seinen Sohn nicht mehr versteht, könnte ihn hier wieder begreifen lernen.

Werden wir es als Partei lernen? Markt- und Open-air-Veranstaltung auf dem Hülsmannhof sind wirkungsvolle Aktionen unseres OV. gewesen. Erinnern und anknüpfen aber sollten

Bleibt festzustellen, unsere Fahrt war rund gelungen. Kommunikation, Freizeit und politische Arbeit wurden sinnvoll miteinander verknüpft. Der Dank muß dabei besonders unserem Bildungsobmann weiter brauche ich wohl Wolfgangs Stimmungsbericht nicht abdruckten. Nur noch eins:

Auf ein neues Seminar im Jahre 1984!!!

Anmerkung: Für den Forellenhof haben wir leider keinen Termin mehr bekommen. Mal schauen, ob's wo anders noch klappt.



AKTION FÜR DEN FRIEDEN
EIN VOLLER ERFOLG !

Unser OV führte am 22. Oktober einen Marsch für den Frieden von der Eickeler Kirche, die Hauptstraße hinunter, zum Buschmannshof durch. Etwa 200 Demonstranten sorgten für die entsprechende Beteiligung, wobei besonders die große Anzahl von Frauen mit Kindern zu erwähnen ist. Die Resonanz bei der Bevölkerung war sehr gut. Fast überall am Straßenrand gingen Fenster auf, Passanten blieben stehen, und man fühlte, daß zumindest für einige Minuten das Problem FRIEDENSSICHERUNG in den Mittelpunkt der Gedanken rückte.

Der Beschluß, einen Marsch für den Frieden zu planen und durchzuführen, wurde von einem Großteil der aktiven Mitglieder während des Wochenend-seminars in Wünnenberg gefaßt. Resultat einer umfassenden Diskussion zum Thema FRIEDEN war, daß es aus historischer Sicht gerade die Pflicht der SPD sei, aktiv für den Frieden in Europa und der ganzen Welt zu kämpfen. Abrüsten auf beiden Seiten, so heißt das Gebot der Stunde. Dem Wettrüsten muß unbedingt Einhalt geboten werden!

Viel Beachtung fanden auch die am Buschmannshof durchgeführten weiteren Aktivitäten. Ca. 300 Briefe, mit der Aufforderung sich intensiv für den Frieden einzusetzen, konnten, versehen mit den Unterschriften Herner Bürger, noch am gleichen Tag an den Bundespräsidenten Prof. Dr. Karl Carstens abgeschickt werden. Viel Anklang bei der Bevölkerung fanden auch die Reden von Horst Schiereck und Wolfgang Grune, Mitglieder unseres OV., zum Thema FRIEDENSSICHERUNG.

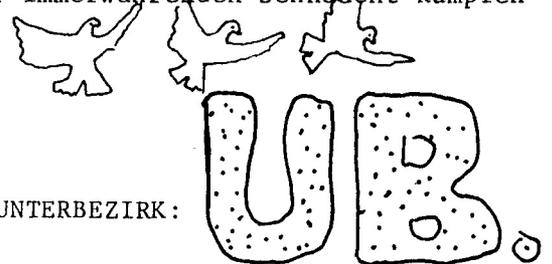


Ausschnitte aus der Ansprache Wolfgang Grunes:

"SPD, Gewerkschaften und Kirche sind in den letzten 150 Jahren die Vorkämpfer für eine Welt des Friedens innerhalb einer Welt des Strebens nach Macht und Brutalität gewesen. Allein aus diesem geschichtlichen Anspruch heraus können SPD, Gewerkschaften und Kirche ein Recht auf Mitarbeit in der in unserer Zeit entstandenen Friedensbewegung ableiten."

"Die Europäer sind in Gefahr, in einem atomaren Inferno vernichtet zu werden. Wir müssen aus der Geschichte lernen und uns rechtzeitig wehren!"

Die Friedensbewegung ist überall zuhause. In Bonn, Hamburg, Stuttgart und Berlin werden es heute ca. 1 Million sein, hier sind es 300, aber hinter den Wänden dieser Häuser stehen noch einmal Tausende, die die Sehnsucht nach Frieden in ihrem Herzen tragen, denen aber noch nicht bewußt geworden ist, daß man für den Frieden und für die Erfüllung dieser immerwährenden Sehnsucht kämpfen muß!"



AUS DEM UNTERBEZIRK:

21.9. 83. Unterbezirksparteitag im KUZ
Thema: NATO-Doppelbeschluß
Frieden und Sicherheit
Referent: Horst Ehmke

Nach bekannt engagierter Diskussion wurde die Nachrüstung mit grosser Übereinstimmung abgelehnt.

19.10.83. Unterbezirksparteitag im Saalbau
Thema: Kommunalpolitik I
Schule, Bildung, Kultur
Berichterstattung: Hans Smock

Robert Brauner

Leistungen der laufenden Legislaturperiode:

- 3 Schulneubauten, 5 Turnhallen,
- 2 Generalinstandsetzungen von Schulen, Neueinrichtung und Bau einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte
- Restaurierung Schloß Strünkede, Wiederaufbau des Saalbaus.

Die bauliche Ausstattung ist im Schulbereich

Schul- und Kulturbereich im wesentlichen abgeschlossen.

Schwerpunkte der Zukunft:

- Gebäude-Generalüberholungen, Nutzungsänderungen (2. Gesamtschule Königin-Luise-Schule)

Stadtteilkulturarbeit soll in der Kulturförderung eine vorrangige Aufgabe werden (hierzu der Antrag des OV-Eickel)

22.11.83.

Unterbezirksparteitag im Saalbau
Thema: Kommunalpolitik II
Jugend, Soziales, Sport
Berichterstattung: Worps, Benthaus,
Daubitz

Wir haben unsere Ziele mehr als erreicht:

Einrichtung von 5 Sozialstationen, die dazu beitragen, daß Senioren und Kranke im eigenen Haushalt bleiben können.

Frauenhaus

Behindertenmaßnahmen

Spielbus, ein zweiter Bus ist wegen des Erfolges geplant

Jugendtreff Haldenstraße

Übungsräume für Musiker

Neubau einer Spielhalle für den Breitensport im Gysenbergpark

Umkleidegebäude für Sportler

→ Fritz Daubitz wies darauf hin, daß künftig das Hauptaugenmerk auf die Verbesserung des vorhandenen Bestand unserer Sporteinrichtungen gerichtet werden muß (Antrag des OV-Eickel wurde einstimmig angenommen)

7.12.83.

Unterbezirksparteitag im Volkshaus
Thema: Kommunalpolitik III
Stadtplanung, Wirtschaft
Berichterstattung: Erwin Breyer
wichtige zukunftsweisende Erfolge wurden erreicht:

Stadtteilentwicklung Röhlinghausen
Sodingen

○ Ankauf großer Industriebrachen:

- Friedrich der Große
- Mont Genis (Sodingen)
- Königsgrube (Röhlinghausen)

○ Künftige Schwerpunkte:

- Wirtschaftsförderung für neu erschlossene Gewerbegebiete,
- Schaffung von Grün- und Freiflächen,
- Umweltschutz,
- Fertigstellung der Westtangente und der Dorstener Str.

→ Der Antrag des OV-Eickel, die Planung der Verrohrung des Dorneburger Baches voranzutreiben, wurde einstimmig angenommen.

Seminare '84

STRATEGIEN DER REGIERUNG- UND OPPOSITIONSPARTEIEN, Referenten: Prof.D.Otten, Willi Pohlmann,
30.3. bis 1.4.84., Hotel Postillion, Warstein-Allagen, Kosten 40,--DM

POLITISCHE ARBEIT IM WOHNBEREICH, Referenten
9.11. bis 11.11. und 23. bis 25. Nov., Soz. Bildungszentrum Oer-Erkenschwick, Kosten: 40,--DM

FORMEN POLITISCH KULTURELLER ARBEIT IM STADTTEIL, 5. bis 6. Okt., 20,--DM
Jugendbildungsstätte Hattingen/Welper

NEONAZISMUS IN DER BRD, 23. bis 24. Nov., Soz. Bildungszentrum Oer-Erkenschwick, Kosten: 30,--DM

REDE- UND VERSAMMLUNGSTECHNIK
4. bis 6. Mai und 19. bis 21. Okt., Hotel zur Post, Eisborn, Kosten 60,--DM

Studienreisen '84

MAILAND, 14. bis 20 April, ca. 500,--DM
Genossenschaften, Automatisierung und Strategien gegen Arbeitslosigkeit in Italien

STRASSBURG, zur Europawahl 1984,
12. bis 15. März und 9. bis 12. April
Kosten : ca. 160,--DM

BERLIN, für Gruppen, verschiedene Termine

BERLIN, für Einzelteilnehmer, mit Reise nach Weimar, Kosten ca. 385,--DM
7. bis 12. Oktober

SOWJETUNION, Moskau, Kiew, Leningrad,
7. bis 14. April, Kosten 1.445,--DM

PRAG, 6. bis 13. Okt., Kosten: 695,--

Anmeldungen für alle Reisen und Seminare bei

SBG- Westfalen e.V.
Brüderweg 10 - 12
4600 Dortmund -1

Telefonische Anfragen:
0231 / 52 45 80 und 52 84 37

Bezirksvertretung

AKTUELL Aus dem Stadtbezirk
 AKTUELL Aus dem Stadtbezirk
 AKTUELL Aus dem Stadtbezirk
 AKTUELL Aus dem Stad
 AKTUELL Aus de

In der Bezirks-
 vertretung Eickel war
 im 2. Halbjahr 1983 das be-
 herrschende Thema immer noch die
 WOHNUMFELDVERBESSERUNGSMASSNAHMEN in Röhling-
 hausen und Wanne-Süd. In seiner Septembersit-
 zung befaßte sich der Rat

Bezirk mit dem ersten
 großen Brocken, der Verkehrsberuhigung der
 Edmund-Weber-Straße.

Die Edmund-Weber-Straße soll zwischen der Gör-
 resstraße und der Plutostraße durch Aufpflas-
 terungen, Fahrbahnverengungen, Verlegung und
 Schaffung von Parkstreifen, sowie zusätzliche
 Baum- und Strauchanpflanzungen sicherer und
 ruhiger werden.

um noch in Röhlinghausen zu bleiben, das ja
 mit Eickel manche Gemeinsamkeiten hat, noch
 eine gute Nachricht für alle Benutzer des
 Sportplatzes STRATMANNSHOF: Durch eine Ar-
 beitsbeschaffungsmaßnahme soll der Platz er-
 neuert und seine Nutzungsmöglichkeiten ver-
 bessert werden. Wer den Sportplatz kennt, weiß
 wie dringend die Sportler sich diese Renovie-
 rung wünschten.

Im Bereich unseres Ortsvereins gab es aber
 auch einige wichtige Beschlüsse, die zu fas-
 sen waren und vor allem den Bereich der
 Stadtplanung betrafen:

... wurde der Flächennutzungsplan im Bereich
 Horderler Straße, Bundesbahnlinie SALZ-
 TRECKE, EDMUND-WEBER-STRASSE und DAHLHAUSER
 STRASSE geändert. Wir haben dem Rat u.a.
 empfohlen, einen Spielplatz dort zusätzlich
 vorzusehen und - ein wichtiger Punkt - die
 vorhandene Darstellung eines Teils der Flä-
 che nicht mehr als "Fläche für Aufschüttungen
 im Plan vorzusehen. Damit hat die Bezirks-
 vertretung kundgetan, daß sie gegen jede Art
 der Aufhaltung in diesem Gebiet ist.



Schicken Sie den Vorwärts ab sofort (mindestens für ein Jahr) zum
 monatlichen Bezugspreis von 8,50 DM (Schüler und Studenten
 5,95 DM gegen Vorlage der Bescheinigung)

Vorwärts
 Postfach 20 09 10, 5300 Bonn 2

Fortsetzung

Auch zum Bebauungs- und Flächennutzungsplan
 DORNEBURGER PARK faßte die Bezirksvertretung
 empfehlend Beschlüsse, die aber die Grund-
 züge der vorgesehenen Planung (Erholungs-
 nutzung und aktive Freizeitgestaltungsmög-
 lichkeiten) im wesentlichen unberührt ließen.

Das Thema EICKELER MARKT beschäftigte uns
 auch wieder. Allerdings war davon lediglich
 das Betriebsgelände der Brauerei H ülsmann
 betroffen, nicht aber die öffentliche Fläche
 des Platzes Eickeler Markt. Bei dieser Flä-
 chennutzungsplan-Änderung wurden Auflagen
 (Schallschutz) des Gewerbeaufsichtsamtes und
 des Regierungspräsidenten in Arnsberg (Nut-
 tungsart-Änderung) in die Planung einge-
 arbeitet.

Im Rahmen der Wohnumfeldverbesserung waren
 dann auch noch Landgrafenstraße, Straße Am
 Solbad, Märkische- und Dürerstraße 'dran'.
 Es sind dort ähnliche bauliche Maßnahmen vor-
 gesehen, wie sie auch an der Edmund-Weber-
 Straße geplant sind.

Und noch ein Schandfleck soll schöner werden:
 Die Bezirksvertretung beschloß eine großzü-
 gige Umgestaltung des Gambrinusplatzes, der
 sich auf der Grenze der Stadtteile Röhling-
 hausen und Wanne-Süd befindet. Hier sollen
 gestaltete Grünflächen, eine Pergola, Rosen-
 anpflanzungen, Ruhebänke und neu angelegte
 Wege die Wohnqualität heben und den Platz-
 charakter betonen.

Euer Horst Schiereck

Horst Schiereck

Ihr seht, liebe INFO-Leser, selbst ein kurzer
 Abriß der Bezirksarbeit füllt mehr als eine
 Seite. Allen Skeptikern zum Trotz haben die
 Bezirksvertretungen ihre unersetzliche Funk-
 tion für eine bürgernahe Politik bewiesen.
 Grundlage für eine gute Arbeit ist jedoch
 der Wille zur Mitwirkung bei möglichst allen
 Bürgern. Nutzt deshalb die Bürgersprechstun-
 den, weist andere darauf hin, und laßt Euch
 erläutern, wo Fragen bleiben.

RZR* - ein Faß ohne Boden?
 Zahlen wir zu hohe Müllgebühren?
 Und müssen wir oben drein Dreck und Gift dieses Monstrums einatmen?



Mitglieder des OV.-Vorstands nutzen die Chance, sich vor Ort zu informieren, nachdem Presseberichte solche Befürchtungen aufkommen lassen.

Dr. Sondermann, Chef der Anlage, gab bereitwillig alle gewünschten Informationen. Fazit:

Das RZR kann nur dann wirtschaftlich arbeiten, wenn die Mitgliedsstädte des KVR die Müllbeseitigung als eine gemeinsame Aufgabe betrachten und dementsprechend auch eine gemeinsame Preispolitik für die Müllbeseitigung machen! Notfalls muß die Landesregierung dafür Sorge tragen, daß unsere Nachbarstädte nicht auf unsere Kosten Kirchturmpolitik betreiben. Sie haben das Konzept mit beschlossen, von dem sie heute nichts wissen wollen, jedenfalls so lange sie irgendwo ihren Müll offen abkippen können. (möglichst bei uns in den Resser Wald.) Ziel des Rückgewinnungswerkes ist jedoch, den anfallenden Müll durch Energie- und Rohstoffentzug auf 15 (fünfzehn) % des ursprünglichen Volumens zu reduzieren. Für diesen Restmüll würde die Emscher-Zentraldeponie noch ein Jahrhundert ausreichen, bei der gegenwärtigen Praxis jedoch keine 10 Jahre!

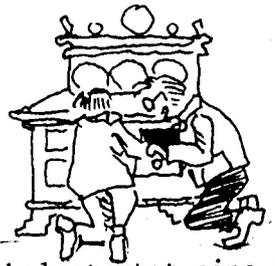
Die Umweltbelastung des RZR ist - soweit das ein Laie beurteilen kann - vergleichsweise gering. Alle Emissionen liegen erheblich unter den zulässigen Werten. Ein Umweltrisiko an nicht nachzuweisenden Stoffen wird wegen der enorm hohen Filterleistungen ausgeschlossen. Gleiches gilt auch für die oft diskutierten Ergo-Briketts, das sind die dem Müll entzogenen energiehaltigen Stoffe, zu kleinen Brikettstangen verpreßt. Ihr Absatz liegt bei Großfeueranlagen mit Wirbelschichtverfahren, z.B. in der Zementindustrie. In Zukunft (hoffentlich) auch in Kraftwerken, die mit dieser Umweltschutztechnik ausgerüstet sind. So gesehen, gibt es keine Absatzprobleme.

* Rohstoffrückgewinnungszentrale Ruhr

Persönliches:

Herbert REGBER, unser langjähriger und verdienstvoller Mitstreiter, Kassierer und Vorstandsmitglied möchte nunmehr endgültig jüngeren Genossen das Feld überlassen, wo zugepackt werden muß. Er hat's verdient. Manfred Eckenbach würdigte vor allen Funktionären seine Arbeit. und hofft, daß die Lücke bald wieder geschlossen werden kann.

Aktion Eickeler Rückblick



der SPD-Ortsverein Eickel startet eine Aktion, Dokumente, Fotos und persönliche Erinnerungen aus der Geschichte und Tradition unseres Orts teils und unserer Partei zu sammeln und zusammenzutragen. Gefragt ist eigentlich alles, was mit uns im engeren oder weiteren Sinne zu tun hat:

- alte Fotos
- Postkarten
- alte Zeitungsausschnitte
- Briefe
- Protokolle
- Berichte
- Erinnerungen, erzählt oder notiert
- Namen aktiver Genossen
- und vieles andere mehr

Wir sind sicher, daß wir aus Euren Beiträgen spannende Berichte zusammenstellen können, die wir allen Mitgliedern zugänglich machen möchten. Besonders den jüngeren unter uns, die vieles nicht kennengelernt haben und nicht ahnen, wie

was in Eickel alles los war!

Helft also mit und kramt mal Eure Schränke und Erinnerungen durch. Auf los geht's los! Euer Hauskassierer kann Euch im Zweifelsfall beraten.

Des Rätsels Lösung: Baumumfang 1 Meter über Erdbereich Standort: Mein Plattenwunsch ist:	Im übrigen möchte ich von diesem Machwerk verschont bleiben den Inhalt des Heftes verbessert haben daß Herr/Frau das Heft künftig auch erhält an diesem Blatt mitarbeiten	an der Aktion EICKELER RÜCKBLICK mitmachen			